

PAUL CLAUDEL / DER TOD DES CEBES  
DEUTSCH VON ADOLF CHRISTIAN

GOLDHAUPT. Nun gut! Du siehst es! O Cebes: trotz Tod und Teufel kehr ich zurück und habe gesiegt!

CEBES. Mit Deinen Siegerhänden, Du Lieber!

GOLDHAUPT. Mit meinen Händen? — Mein Verdienst ist größer. Wer wird mich willkommen heißen außer Dir?

Nimm mich brüderlich auf. (*Sie umarmen sich*)

CEBES. O Du, der zu siegen verstand!

GOLDHAUPT. Wie ein Köter war ich ihnen auf den Fersen! ich jagte sie auf von ihrem Mist wie Kühe! Endlich sah ich, was ich ersehnt hatte, verwirklicht!

CEBES. Wie hast Du fertig gebracht?

GOLDHAUPT. Ich will es Dir sagen! Eine Zuversicht

Saß auf meinem Pferde und begleitete mich

Treuer als ein Stern oder eine Wolke!

— Und ich gedachte mich zu freuen mit Dir und Dir alles zu sagen, was ich tun wollte; aber meine Freude ist mir vergällt, denn ich seh Dich noch immer krank.

CEBES. Bedaure mich nicht!

GOLDHAUPT. Geht es Dir besser?

CEBES. Nein, bedaure mich nicht, denn ich bin es nicht wert, Du Held!

GOLDHAUPT. Du vergißt, was Du mir schuldest.

Bin ich nicht Dein Beschützer? Denkst Du, was ich getan habe, sei umsonst geschehn! ist sie vergebens, die Blutbrüderschaft, die wir geschlossen haben in jener traurigen Nacht?

Du bist mir lieb, weiß Gott.

CEBES. Ist das wahr?

GOLDHAUPT. Ja, Cebes.

CEBES. Nun gut . . .

GOLDHAUPT. Was sagst Du?

CEBES. Nichts.

GOLDHAUPT. Du wirst rot. Du nestelst an meiner Schwertkette und sagst nichts. Was hast Du?

CEBES. Goldhaupt . . .